



Va. 63.

11

Kurze Ausführung
derer
Rechts - Ursachen

warum

Er. Hochfürstl. Durchl.
der Regierende Herr Landgraf

zu

Hessen - Cassel

die

von Ihnen

in Anno 1754 geschene Renunciacion

auf

Dero Succession

in die

Gravschafft Hanau

nicht für verbindlich achten.

Nebst Beylagen

sub Lit. A. bis L. inclusive.

Gedruckt Anno 1762,

Erklärung

der

Rechts-Verhältnisse

der

Erbschafts-Verhältnisse

in der Provinz Sachsen

in

der Provinz Sachsen

ist

von dem

in Anno 1754 erlassene Reichsgesetz

aus

der

in der

Provinz Sachsen

nicht für verbindlich gehalten

Weshalb

als I. c. A. bis A. inclusive



Gebracht Anno 1754





§. I.

Was ist Reichskündig, auf was Art das regieren-
de Fürstl. Haus Hessen-Cassel, nach gänglichem
Abgang des Gräflich-Hanauischen Mannstammes,
das Erbfolgsrecht auf die Graffschaft Hanau, zu seiner Zeit,
erhalten, und niemand wird leichtlich seyn, der nicht wissen
solte, daß diese beträchtliche Acquisition in der Anno 1619
geschehenen Vermählung der Frau Landgräfin Amelien
Elisabeth, einer gebohrnen Gräfin von Hanau, mit Herrn
Landgrafen Wilhelm den V^{ten}, und dem darauf in Anno
1643 errichteten Eventual-Successions-Tractat, ihren unläng-
baren Grund habe.

§. II.

Nach dieser ursprünglichen Beschaffenheit der Sache,
und dem, was das Fürstl. Haus Hessen-Cassel ehemals
mehrmahlen mit völliger Ueberzeugung gegen das Fürstl.
Haus Hessen-Darmstadt, in denen zum öffentlichen Druck
gebrachten, mit diesem wegen obgedachter Succession ge-
wechselt Streit-schriften, fast auf allen Blättern selbst be-
hauptet

hauptet hat, ist es denn eben so richtig und ausgemacht, daß er in Anno 1736 sich ereignete Hanauische Successions-Anfall in pacto & providentia Majorum dergestalt beruhe, daß dabey keine andere Successions-Ordnung statt finde, als diejenige welche nach dem Art. XV. s. IV. des Westphälischen Friedens, in Ansehung der ganzen Erbfolge in dem regierenden Fürstl. Samthause Hessen nach dem Recht der Erstgeburt ohnabänderlich festgesetzt worden.

§. III.

Niemand hätte demnach denken sollen, daß man diesen ohnwiderrprechlichen Grundsatz jemahlen selbst mißkennen und sich bezugehen lassen würde, vorzugeben, daß des nunmehr in Gott ruhenden Herrn Landgrafen Wilhelm des VIII^{ten} Hochfürstl. Durchl. glorwürdigster Gedächtniß, zuerst die Acquisition dieser Grafschaft Hanau gemacht, und aus diesem Grunde befugt seyn sollten, eine andere Art der Erbfolge darunter zu verordnen, als diejenige, welche, vorhin gedachter maßen, in dem regierenden Hause Hessen-Cassel, als ein beständiges ohnabänderliches Grundgesetz angenommen ist.

§. IV.

Gleichwohl ist es 'geschehen, und beruhet nunmehr in einer ebenmäßigen Notorietät, daß, bey Gelegenheit des abseiten Sr. Durchl. des jetzt regierenden Herrn Landgrafen in Anno 1754 sich geäußerten Uebergangs zu der Römisch-katholischen Religion, in der, zu Sicherstellung der Protestantischen Religionsverfassung in denen gesamten Hessischen Landen und deren An- und Zubehörungen, unterm 28^{ten} Octobr. d. a. von Ihnen ausgestellten Affecurationsacte, der IV^{te} Articul unter andern dahin abgefaßt worden.

Nachdem

Nachdem unser Herr Vater, als primus Acquirens der Grafschaft Hanau, resolviret haben, besagte Grafschaft, mit allen dazu gehörigen Regalien, Hohen, Recht und Gerechtigkeiten, auch Dependencien, wie Sie dieselbe bishero ausgeübt, inne gehabt, und besessen, an Unserm ältesten Sohn, Prinz Wilhelm, mit Vorbehalt des Ulasfructus, so lange Sie am Leben seyn werden, also und dergestalt abzutreten und zu übertragen, daß Sie, Unserm Herrn Vaters Gnaden, besagte Grafschaft, nebst dazu gehörigen Landen, anders nicht, als im Namen Unseres Sohnes, Prinz Wilhelm, besitzen, auf begehenden Ihren Todesfall aber dieselbe auf Unseres vorgedachten Sohnes Ebd. oder wer nach der Successione lineali von Unserer Fürstl. Männlichen Descendenz alsdann der Älteste und Erstgebohrne seyn wird, ipso facto per continuatam possessionem verfallen seyn, mithin alsdann das würcliche Exercitium der Landesregierungen darüber, nebst allen davon abhängenden Rechten, von selbigem, nach der von denen gesaunten Hanauischen Unterthanen, wie auch dem zuv alleinigen Guarantien nach Hanau wiederum zu verlegenden Hanauischen Bailon, zu seiner Zeit darauf abzulegenden Huldigungspflicht, ohne weitere apprehension und ohne einige Behinderung noch Wiederrede, angetreten werden, von solcher Zeit an an aber auch Unserer Frau Gemahlin Ebd. sowol Ihre Standesmäßige Versorgung, beydes während Unserm Lebzeiten, und nach Unserm in Gottes Händen stehenden Ableben, als denen nachgebohrnen Prinzen und denen Prinzestinnen, ihr gebührender Unterhalt, aus denen Revenüen beregter Grafschaft Hanau, nach der von Unserm Herrn Vaters Gnaden darüber nach eigenem Gutfinden zu machenden Disposition und Einrichtung, ohne Unser Zuthun, gerechet und bestritten, jedennoch alles dieses nur eine temporarische Verordnung auf Unsere Lebenszeit seyn, nach unserm dereinstigen Absterben hingegen, und wann dadurch die Hessische Lande auf Unserm ältesten Sohn, Prinz Wilhelm, oder wer der nach dem eingeführten Recht der Erstgeburt alsdann seyn wird, ebener massen gelangen werden, mehrbesagte Grafschaft Hanau mit ihren Dependencien hinwiederum zu der Compagne derer gesaunten Hessischen und denen

selben incorporirten Landen gezogen, und nach vorgedachtem Recht der Erstgeburt unter einem und demselben Oberhaupt, dem jederzeit regierenden Fürsten und Landgrafen von Hessen, und dessen Vormäßigkeit, unzertrennlich zusammen verbleiben, im Fall jedoch vorerwehnte Unsere Söhne, Prinzen von Hessen vor Uns ohne Fürst-Männliche Erben allesammt mit Tode abgieugen, vorerwehnte Hanauische Lande sodann auf Uns wieder zurück fallen sollen; So halten Wir sothane Cession der Graffschaft Hanau, und was in dem darüber auszustellenden Instrument Unseres Herrn Vaters Gnaden, wegen besserer Versorgung Unserer Frau Gemahlin Ubd. wie auch des Standesmäßigen Unterhalts sämtlicher mit derselben erzielten Kinder, ingleichen wegen künftiger Administration der Regierung über besagte Hanauische Graffschaft und Lande, überall zu disponiren für gut finden werden, nicht nur durchgängig vor gültig und genehm, sondern entsagen zugleich dem Uns darauf zustehenden Successions-Recht, und abdiciren dasselbe hiermit in bester Form Rechts, als solches immer geschehen kan oder mag, auf vorbenahmte Unsere Fürstl. Kinder, und versprechen, dagegen weder in- noch außershalb Rechts, unter einigerley Schein noch Vorwand, etwas zu suchen, anzugehen, zu thun oder zu handeln, sondern vielmehr Unsern geliebten Sohn, Prinz Wilhelm, oder auf weichen Unserer Fürstl. Kinder bey Unseres Herrn Vaters Absterben sothane Cession fallen wird, dabei selbst zu schützen, zu handhaben, keinesweges aber in dem Antritt und Genuß alles dessen, was Ihnen auch unserer Gemahlin, seiner Frau Mutter Ubd. und Fürstl. Geschwistern, darinzen, obbeschriebener maffen, zu gut verordnet wird, in einige Wege zu verhindern, noch zu beeinträchtigen.

§. V.

Wann man diese solchergestalt ihrem ganzen Inhalt nach angeführte Renunciation nach ihrem Zusammenhang einseheth, so ergiebt sich daraus sehr deutlich, daß, vermöge des darin bedungenen künftigen Rückfalls, eines theils anerkannt werde, daß die Graffschaft Hanau bis dahin zu
der

der Compagne derer Fürstl. Hessischen Lande gehöret habe, und derselben unzertrennlich einverleibt, auch darinnen die Successions-Ordnung nach dem Recht der Erstgeburt, und ex pacto & providentia Majorum, der oben §. II. bemerkten Regul nach, festgestellet gewesen, Sr. Durchl. der jetzt regierende Herr Landgraf aber andern theils alles dessen, und dieses Ihnen zustehenden Rechts, Sich von demselben zu begeben bewogen gewesen seyn sollen, weilten Deren Durchleuchtigster Herr Vater, nach der Ihnen vermeyntlich zugestandenem Befugniß, als primus Acquirens dieser Grafschaft, dieserhalb ein anderes zu verordnen gut gefunden. Es erscheint aber zugleich hieraus, daß dieses letztere dem erstern in gewisser Weise widerspreche, indem das à Majoribus angestante Erb- und Successions-Recht ohnmöglich mit der Succession und angeblich anzuerkennenden neuern Disposition eines primi novi Acquirentis sich vereinigen läßet, gleichwol dieser offenbar unrichtige Satz als die Veranlassung und Bewegursache der ganzen Renunciation angenommen worden, indem sonst nicht abzusehen, was es nöthig gewesen, dergleichen diesem Renunciations-Geschäfte mehr nachtheiliges als vortheilhaftes Suppositum anzuführen, und es machet sich dahero der weitere Schluß ohnschwer von selbst, daß die von Sr. jetzt regierenden Durchl. ausgewürkte Begebung Ihres Rechts in falsa Causa und auf einer solchen handgreiflichen Sub- und Obreption beruhe, welche der ganzen Sache ihre Gültigkeit und Verbindlichkeit benimt.

§. VI.

Ob nun zwar mehrhöchstbefagte Sr. Hochfürstl. Durchl. bey diesen Umständen wohl befugt gewesen wären, die auf solche Art von Ihnen ausgebrachte Renunciation, sobald Sie

Sie von deren Beschaffenheit gründlich informiret worden, als nichtig anzufechten, und wenigstens bey dem zu Anfang des Jahrs 1760. sich ereigneten Regierungs-Heimfall Sich Ihres Successions - Rechts zu bedienen: So hat jedoch, die Ihrer Seits vor Dero weyland in G.Dt ruhenden Herrn Vaters Gnaden tragende schuldigste Verehrung sowohl, als die vor Ihre Frau Gemahlin und Fürstl. Kinder jederzeit hegende aufrichtigste Neigung und Liebe, Sie veranlasset, daß, ehe Sie zu einer öffentlichen Angreifung dieser an sich zu Recht nicht beständigen Renunciation schreiten wollen, Sie lieber vorhero versuchet, eine gütliche Auskunft in der Sache zu treffen, und alles mögliche anzuwenden, ob Sie, um wenigeres Aufsehen in dieser Ihnen so nahe angehenden Angelegenheit zu machen, durch freundschaftliche Wege und höhere Vermittelung, zu dem Ihnen von G.Dt und Rechtswegen gehörigen Besiz der Grafschaft Harnau, wiederum gelangen könten.

§. VII.

In dieser Absicht haben Sr. Durchl. nicht lange nach Dero Regierungs-Antritt Sich an Ihre Königl. Majestäten in Großbritannien und Preussen gewendet, und bereits un-
Lit. A. term 8. May 1760, besage der Anlage sub lit. A., Dero zu London, als Gesandten, substituierenden Geheimenrath Alt aufgetragen, dasiger Orten Vorstellung zu thun, damit die besonders von Sr. Königl. Maj. in Preussen danknehmigst offerirte Mediation, zu Vermeidung aller Ihnen unangenehm- gleichwol in der Folge unvermeidlichen Weitläufigkeiten, von dem Königl. Großbritannischen Hofe unterstützt und die Sache zu einem billigmäßigen Vergleich eingeleitet werden mögte; Wie dann auch Sr. Durchl., vermöge
Lit. B. der weitem Beyfuge sub lit. B., auf desfallsige Veranlassung unterm

unterm 4. Aug. d. a. gegen die Engl. und Preussische Hrn. Ministres zu London Sich noch näher darüber zu äußern, keinen Anstand genommen.

§. VIII.

Als auch darauf Sr. Durchl., mittelst der Beylage sub lit. C., zu erkennen gegeben wurde, wie Sr. Königl. Lit. C. Großbrit. Maj. genauer von demjenigen Equivalent informirt zu seyn wünschten, welches Dieselben auf allen Fall Dero Frau Gemahlin und Fürstlichen Kindern gegen Wiederabtretung der Graffschaft Hanau zu geben gedächten; So ermangelte man eben wenig, sich darauf, inhalts der Anlage sub lit. D. unterm 3^{ten} Octobr. 1760. dahin zu erklä. Lit. D. ren, daß Sr. Durchl., aus wahrer Zuneigung, erbietig seyen, ebengedachten Fürstl. Interessenten ⁴⁸⁰_{in} Gulden reiner Revenüen, auf gewisse anderweitig des Endes besonders zu versichernde Landes-Intraden, anweisen, auch der Frau Landgräfin Hobeit eine selbst zu wählende anständige Wohnung einräumen zu lassen.

§. IX.

Da Sr. Königl. Majestät in Preußen, besage Dero Schreibens sub Lit. E., dieses Erbieten für Sich ganz billig Lit. E. fanden, und Dero desfallsigen Beystand zur Güte nochmahls offerirten, so machten Sr. Durchl. der Herr Landgraf Sich desto mehr Hoffnung, daß darauf nunmehr eine annehmlische Erklärung von der andern Seite mit dem ehesten eingehen würde, weil von Seiten des Englischen Ministerii darunter verschiedentlich solche Versicherungen erfolgten, welche ebenmäßig die anerkennende Billigkeit der vorgeschlagenen Vergleichsbedingungen zu erkennen gaben. Als man aber nach einigem Zeitverlauf von daher äußerte, wie Sr. Königl. Maj. in England gerne sehen würden, wann des Herrn Landgrafen Durchl. dieser Sache halber auch derer
B Gesin

Gefinnungen Sr. Königl. Majest. in Dännemark Sich zu vergewissern suchten, so liessen Sich Dieselben dieses ebenfalls soweit gefallen, und commitirten dazu Dero damahls bey dem Königl. Dänischen Hofe accreditedirten Kammerherrn von Franckenberg, welcher dann unterm 16. Jul. a. p. nach seiner Retour non Copenhagen berichtete, daß höchst-gedachte Sr. Königl. Dänische Majest. kraft der Ihm von Dero Conferenz - Minister, dem Herrn von Bernstorff, geschehenen Eröffnung, Sich, wie die eigentliche Worte lauteten, dahin declariret:

que Sa Majesté le Roi étoit très sensible aux sentimens, que M^{rs}. le Landgrave vouloit bien lui temoigner, & qu'Elle les payoit du plus parfait retour. Sa Majesté prioit ce Prince de croire qu'Elle prend un Interêt vif & sincere à la Prosperité de la Maison de Hesse, & que, toujours disposée à concourir avec empressement à l'augmenter & sur tout, à affermir entre S. A. S^{me} & les Princes, ses Fils, la bonne Intelligence si necessaire à la Satisfaction de l'une & au bonheur des autres, Elle ne refuseroit jamais, de donner ses soins les plus serieux à cet Objet salutaire, mais seroit toujours prête à y travailler conformement à ses Engagemens, & aux Obligations, dont Elle s'étoit chargée de l'Aveu de S. A. & sur les pressantes Instances de son S^{me} Pere, & à se concerter pour cet effet avec le Roi de la Grande Bretagne, qui partage avec Elle les mêmes Engagemens & les mêmes Obligations &c.

§. X.

Wiewol nun diese Erklärung, in Ansehung der dem Königl. Dänischen Hofe eröffneten Vergleichshandlungen, nichts bestimmtes in sich enthielte, so glaubten jedoch Sr. Durchl. der Herr Landgraf daraus wenigstens so viel mit Grunde abnehmen zu können, daß Sr. Königl. Majest. in Dännemark Denenselben nicht zuwider seyn, und in dieser Rücksicht vermutheten Sie nunmehr, daß die eine ge-
raume

raume Zeit von London erwartete gegenseitige Erklärung, ehe-
stens erfolgen werde; Statt dessen aber geschah Ihnen im Ju-
lio a. pr. von dem bey Ihnen sich befindenden Engl. Gesand-
ten, dem Herrn Oberst Clavering, die abermalige dilatori-
sche Neußerung, daß Sr. jetztregierende Königl. Großbrittan-
nische Majest. annoch eigentlicher zu wissen begehren, auf
was Art Sr. Durchl. Dero Frau Gemahlin und Fürstl. Kin-
der, gegen die begehrende Abtretung der Graffschaft Hanau,
zu entschädigen, und was Sie des. desfallsigen Equivalents
halber für eine annehmliche Sicherheit zu geben, gemeynet
seyn mögten?

§. XI.

Dstbefagte Sr. Hochfürstl. Durchl. vermeynten zwar,
Sich hierüber, auf die vorhin allschon geschene gleichmäßige
Anfrage, durch das oben sub Lic. D. beygelegte Memoire
vom 3^{ten} Octobr. 1760, sattfam explicirt zu haben; Um aber
an Ihrer Seite es an nichts ermangeln zu lassen, was Ihre
ernstliche Neigung zur gütlichen Auskunft bestätigen könnte, so
liessen Sie noch in demselben Monath die sub Lic. F. hier ange-
bogene fernere Erklärung zu London übergeben, inhalts de-
ren Sie sich weiter erboten, allenfalls zu mehrerer Sicherheit,
so schwer es Ihnen auch bey der bekannten gänzlichen Erschöp-
fung ihrer Landes-Einkünfte falle, ein Capital, welches die vor-
hin offerirte ¹⁰⁰ fl. jährlicher Renten auswerfe, negociiren,
und dieses dergestalt in Hamburg, oder in einer andern deut-
schen Handelsstadt placiren und baar zahlen zu lassen, daß es
jedoch ein beständiger, bey Dero Fürstl. Hau e verbleibender
inalienabler Fond seyn, übrigens aber die Zinsen davon zur
freyen Disposition und zum standesmäßigen Unterhalt Dero
Frau Gemahlin und Fürstl. Kinder überlassen werden solten,
wobenebst Sie das vorhinmige Erbieten einer anständigen Woh-
nung nochmals wiederholten, zugleich auch, wegen der ohn-
abänderlichen sowol in Ansehung dieser Fürstl. Personen, als
der ganzen Graffschaft Hanau beyzubehaltenden Religions-
Regierungs- und Landesverfassung, alle und jede anreichend er-
achtet werdende Garantie - Leistung anzunehmen, Sich ver-
bindlich machten.

§. XII.

Jedermann, welcher diese Umstände unbefangen überleget,
wird hoffentlich zugestehen, daß Sr. Durchl. der Herr Land-
graf

graf alles gethan, was von Ihrer Seite zu Beförderung des intendirten gültlichen Vergleichs bey dieser wichtigen Sache verlangt werden können; und dases nunmehr an dem gewesen, sich von der andern Seite über die vorgeschlagene ansehnliche Bedingungen um so mehr heraus zu lassen, als die Quæstio An? daß man nemlich die Sache zu einem Vergleich qualificirt finde, schon dadurch stillschweigend zugestanden worden, weil man von Sr. Durchl. die Aeußerungen über die Quæstionem Quomodo? verlangt und erhalten, das Kö-nigl. Engl. Ministerium auch unterm 7^{ten} Aug. a. pr. ver-sichert hatte, wie von Sr. Königl. Majestät an der Frau Land-gräfin Hoheit geschrieben, und Denenelben die reiflichste Ueber-legung der Sache, nebst der Beschleunigung Ihrer so lange rückstehenden Declaration, recommandirt worden. Nichts desto weniger verzögerte sich alles dieses, derer verschiedentlich geschenehen inständigsten Erinnerungen ohngeachtet, bis end-
Lit. G. lich unterm 5^{ten} Jan. dieses Jahrs die sub Lit. G. besliegende Erklärung des Engl. Ministerii eingeschickt wurde, vermöge deren alle von Sr. Durchl. zeitther geschenehe ansehnliche Of-ferten von der andern Seite schlechterdings, als unannehmlich und unzureichend, von der Hand gewiesen, und die bis-herige Hofnung zu einem angesehenenen Vergleich gänglich be-nommen worden.

§. XIII.

Da Sr. Durchl. dem Herrn Landgrafen solchergestalt nichts übrig geblieben, als Ihren, anfangs berührter maßen, auf denen unwidersprechlichsten Gründen beruhenden, mithin von Ihnen niemahls, ohne allzunachtheilige Verletzung Ihrer an-gestammter Rechte, zu abandonnirenden Anspruch auf die Graffschaft Hanau, durch Rechts-erlaubte Mittel und Wege geltend zu machen, so haben Sie dieses auch sofort, nach Aus-
Lit. H. weiß derer Anlagen sub Lit. H. und I. denen Königl. Minister-
und I. ris zu London und Berlin anzeigen lassen, und nachdem Ih-nen noch kürzlich hierauf von dem vorhin benannten Herrn
Lit. K. Obristen Clavering, inhalts der weitem Anlagen sub Lit. K.
und L. die wiederholte Anzeige geschenehen, daß Sr. Königl. Majestät in England, ohnerachtet Sie für Dero Person die Sache lieber verglichen sehen mögten, doch es nicht weiter bringen, noch der Frau Landgräfin Hoheiten darunter zwingen könnten, sondern es bey Ihrer Garantie bewenden lassen
müßten:

müßten: So sehen Sie Sich desto mehr genöthiget, Sr. Kayserl. Majestät und dem gesammten Reich, so wie allen andern bey dieser wichtigen Angelegenheit interessirten hohen Mächten, die Rechtsmäßigkeit derer Ursachen, warum Sie die von Ihnen erwürckte Renunciacion auf die Grafschaft Hanau nicht für Rechtsverbindlich ansehen können, Hiernit zur billigmäßigen unpartheyischen Prüfung geziemend vor Augen zu legen.

§. XIV.

Insonderheit haben Sr. Durchl. Sich hiebey bewogen gefunden, den vollständigen Vorgang derer gepflogenen Vergleichs-Unterhandlungen zugleich deswegen bekant zu machen, um dadurch einestheils Ihre lebhafteste Erkenntlichkeit gegen diejenigen hohen Höfe, welche hierunter seithero, obwohl, wie Sie beklagen, vergeblich, nach der anerkannten, auch ferners hoffentlich anerkennenden Billigkeit, Ihre schuldigst verehrende Vermittelung anzuwenden geruhen wollen, öffentlich zu erkennen zu geben, dabey aber auch andertheils Sr. Kayserl. Majestät und sämtliche hohe, auch andere Reichs-Verstände von denen bey dieser Sache allenthalben, und sühnemlich in Ansehung Ihrer Frau Gemahlin und Fürstl. Kinder, Ihrer Seits unveränderlich hegenden reinsten Gesinnungen, nach Möglichkeit, zu überzeugen.

§. XV.

Gleichwie es aber nunmehr, gegen alle bisherige Bemühungen, darauf ankommt, daß allerhöchst-befagte Sr. Kayserl. Majestät und das gesammte Reich die vorwaltende Frage gerechtest entscheiden:

Ob Sr. Durchl. gegen das Ihnen obgezweifelt angestammte Erbfolgsrecht auf die Grafschaft Hanau, die von Ihnen, unter dem unwichtigen Vorwand, als ob weyland Hero in Ört ruhenden Herrn Vaters Gnaden als primus Acquirens derselben anzusehen, und in dieser Qualität darüber, wie geschéhen, und in dem oben angeführten IV. Articel der Assurations-Akte enthalten, zu disponiren befugt gewesen, ausgebrachte Renunciacion zu halten verbunden, und solche zu Recht bestehe, oder nicht?

Also verhoffen ebenerwehnte Sr. Durchl. bey der behauptenden Negativa um so ehender den allgemeinen gewürdigten Beyfall zu finden, da

I) die

1) Die gemeinen allzubekanntten Rechte (a) eifren jeden Ver- gleich, welcher in falla *Causa* und auf einer offnenbaren Sub- und Obreption beruhet, für nichtig und unverbindlich er- kennen; dieses auch

2) in gegenwärtigem Fall um so mehr statt findet, weil es hievey in Ansehung des, eine der ansehnlichsten Reichsgrafs- schaften formirenden Objecti, auf eine solche wichtige Renun- ciation ankommt, welche ohnmöglich aus freyer Ueberzeuge und Bewegung geschehen zu seyn geglaubt werden kan, wann der Fürstl. Herr Renunciant von der wahren Verhältniß seines *jure proprio acquirirten*, solaslich ohnabänderlichen Erbfolgsrechts hinlänglich wäre informirt gewesen. Und obfchon

3) von der andern Seite sich, allem Ansehen nach, am al- terneststen darauf verlassen zu werden scheint, daß diejenige hohe protestantische Höfe und Stände, welche, bekannter maßen, die Garantie der ganzen Heßischen Assurance- Acte übernommen, ohne nähere Untersuchung der Rechtsbe- ständigkeit dieser besondern Renunciation, zu deren Handha- lung von deswegen sich verstehen dürften, weil nach dem Ein- gang des oben s. IV. angezogenen quactionirten IVten Arti- culars sothaner Acte, es dabey sowol auf den standesmäßigen Unterhalt der Frau Landgräfin Hoheit und Fürstl. Kinder, als besonders auch auf die desto freyere Annehmung, Beken- nung und Beybehaltung der reformirten Religion, angefe- hen gewesen, diese nöthige Versicherung hingegen, bey er- folgender Abtretung der Grafschaft Hanau, vermeynlich et- nen grossen Abbruch leiden dürfte: So machen Sr. Durchl. Euch jedoch die billige Hofnung, daß, bey näherer Erwägung der Sache, diese etwa vorzuspiegelnde Beyforge desto weni- geren Eindruck machen werde, da Sie, mittelst derer in dem Wege des angehofften gütlichen Vergleichs gethanen Vorschlä- ge, genugsam zu erkennen gegeben, wie Sie, nach der Ihnen beständig gegen Dero Frau Gemablin Vbd. und Fürstl. Kin- der beywohnenden aufrichtigsten Liebe und Neigung, so wenig gemeynet sind, Denenselben etwas an dem standesmäßigen Unterhalt zu entziehen, als noch weniger Dieselben für Dero Personen in der freyen Bekännntniß und Beybehaltung Ihre Religion

(a) vi Leg. 65. §. 1. ff. de Condict. indeb. juncta L. 3. & 4. ff. de Condict. sine causa, & Leyser ad ff. Spec. XLVII. med. 8. & 9.

Religion im mindesten zu beschränken oder zu beschweren, gestalten dann Sr. Durchl. ausserdem, was Sie bereits hierunter, inhaltlich der oben §. XI. beygelegten Declaration sub Lit. F. ausdrücklich versichert, auch hiemit nochmals öffentlich und feyerlichst contestiren, daß Ihre Willensmeynung niemahlen gewesen, auch zu keiner Zeit seyn werde, Ihre Frau Gemahlin und Fürstl. Kinder, ja selbst die sämtliche Unterthanen der Grafschaft Hanau, in der bisherigen Religions-Regierungs- und Landesverfassung zu beeinträchtigen, oder darunter die geringste Reichs- Constitutions- widrige Neuerung zu gestatten und zu veranlassen. Und obzwar mehrgedachte Sr. Durchl. dafür halten, daß in Ansehung der Hanauischen Lande desfalls nichts mehreres, als eben diejenige Garantie und Versicherung, verlangt werden könne, welche in Ansehung dererelben und Dero übrigen Fürstl. Hessischen Lande und deren Verfassung bestehet, und wessfalls ohnehin in dem XI^{ten} Articul der Alsecurations-Acte anreichende Verbesserung geschehen ist: So werden Sie Sich es jedennoch gerne gefallen lassen, wann hiebey von gesamtten Reichs wegen zum U-berfluß annoch ein mehreres für nothwendig erachtet werden sollte.

§. XVI.

Daß aber Sr. Durchl., bloß unter dem Vorwand einer solchen wenig gegründeten, und am allerwenigsten mit Ihrer Denkungsart übereinstimmenden alszuweit hergesuchten Besorgniß, eines derer wichtigsten Antheile Ihrer angestammten Lande und Leute, gegen den Inhalt des einem jeden Reichsstand die Angedeihung eines gleichen Rechtsens Art. V. §. 1. in sine versichernden Westphäl. Friedens, entsetzt seyn und bleiben solten, solches werden hoffentlich so wenig die hohe garantirende protestantische Höfe, als die der Augsburgischen Confession verwandte Herren Stände, für recht und billig erkennen, vielmehr aber, nebst Sr. allerhöchsten Kayserl. Majestät und denen übrigen höchst- und hohen, auch andern Reichs-Mitständen, dahin beförderlich seyn, damit die vorhin angeführte offenbar ungültige Renunciation aufgehoben, und, gegen die sowol in Ansehung des standesmäßigen Unterhalts als sonstigen angebotene noch jedesmahl zu ertheilende annehmliche anderweite Anweisung und Versicherung, der

der vollkommene Besitz der Ihro zustehenden Graffschaft Hana
nau, Ihnen, als alleinigem angebohrnen Regenten, ehebal
digst wiederum zukommen, mithin darunter alles in den
Reichs-Satzungs- und Ihrer Haus- und Regierungsverfassung
gemäßen Stand hergestellt werden möge.

§. XVII.

Er. Durchl. würde es übrigens ein leichtes seyn, noch
mehrere Umstände beyzubringen, woraus die Richtigkeit die
ser Renunciation, dabey aber auch dieses, erhellen würde,
daß deren ganzes Gebäude mehr auf gewissen particular-Ein
leitungen, als auf denen eigenen Gesinnungen Dero nunmehr in
Gott ruhenden, auch in der Asche von Ihnen kindlichst verehrt wer
denden Herrn Vaters beruhe; Sie enthalten Sich aber dessen gerne,
so lange sie nicht dazu genöthiget werden, massen Sie das hier an
geführte anreihend finden, einem jeden unpartheyisch denkenden von
der Rechtmäßigkeit Ihrer Anforderungen zu überzeugen.

§. XVIII.

Eben so wenig achten Er. Durchl. auch nothwendig zu seyn,
annoch mit besondern Gründen darzuthun, daß die Erörterung dieser
Ihnen abgedrangenen Streitigkeit, ohne Gestattung einiger proce
duralischen Weitläufigkeit, unmittelbar zur Entscheidung Er. aller
höchsten Kayserl. Majestät und des gesanten Reichs gehöre, indem
die wesentliche Eigenschaft dieser direct und allernächst in die allge
meine Reichs-, Religions- und Regierungsverfassung einschlagenden,
anbenscht die ausgewürkte Garantie so vieler hohen Mächte und Reichs
stände, sbernehmlich aber die Garantie des Westphälischen Friedens
selbst, mit berechtigenden äußerst wichtigen Staatssache, solches ohnge
zweifelt mit sich bringet, und es unterwerfen dahero Dieselben, in
guter Zuversicht auf die offenbare Gerechtigkeit und Billigkeit Ih
res Begehrens, alles dieser höchst-erleuchteten unbefange
nen Einsicht, auch forderlichsten Beurtheilung
und Entschliessung.



Beilagen

Beylagen

Lit. A. biß L. inclusive,

Regeln

Lic. A. für I. inclusive



Copie.

Lit. A.

A Mr. le Conseiller privé Alt à Londres.

ce 8^{me} de Mai 1760.

Vous n'ignorés pas, Mon cher Conseiller privé, que feu le Landgrave mon Pere a tellement disposé de la Comté de Hanau en faveur du Prince mon fils ainé, qu'il la lui a cedé, afin que les Revenus puissent servir pour son Entretien et en même tems pour celui de S. A. R. Sa Mere, et des Princes Ses Freres.

Je ne veux point entrer en discussion du Droit, que feu le Landgrave Mon Pere s'est attribué pour faire une telle Cession, j'en considere plutôt les Suites facheuses et en même tems la triste Situation, où la Comté de Hanau est reduite par la présente Guerre, Occupée encore par les Ennemis elle s'en trouve tellement abimée & épuisée, qu'il n'y a aucune esperance, que de longues années elle puisse se relever & remplir l'objet, que feu le Landgrave Mon Pere a eu en vue.

Il est en même tems evident, que la Separation de la dite Comté des Pais de Hesse ne peut que devenir extremement préjudiciable tant aux Interêts de la Cause commune, que par rapport aux Droits, que la Comté a à soutenir à l'égard des differends, qui subsistent avec les Etats & Princes voisins.

Ces reflexions jointes à la Consideration particuliere, que je conserve toujours pour S. A. R. Mon Eponcé, & aux Sentiments de tendresse, que j'ai pour les Princes, Mes fils, m'ont déterminé à préférer les voyes pacifiques à toutes discussions de Droit, ou à d'autres moyens, quels qu'ils puissent se présenter.

C'est dans ces Sentiments, que je me suis adressé au Ministère de Berlin pour leur declarer, que je suis prêt d'assurer à S. A. R. Mon Eponcé & aux Princes Mes fils un entretien convenable à leur Naissance, pourvú que la Comté de Hanau soit reunie aux Etats de la Hesse & que j'en sois remis en possession.

A 2

Comme

Comme en consequence de cette ouverture les Ministres de S. M. Prussienne à Londres ont reçu ordre de fonder le Ministère Britannique sur la dite declaration, vous ne tarderés pas de vous informer auprès des dits Ministres Prussiens, s'ils ont pris occasion de mettre cette affaire en mouvement, & de quelle maniere le Ministère Britannique s'est expliqué là-dessus, dont vous tacherés de tirer tous les éclaircissemens possibles, & m'en ferés part sans delai.

Je suis toujours &c.

Frederic, L. D. Hesse.

Copie.

Lit. B.

Memoire.

Son Altesse Sme. Mgr. le Landgrave avoit ordonné, déjà au mois de Mai passé, à son Ministre accredité, le Conseiller privé Alt, à Londres, de s'informer, si Mr. les Ministres de sa Majesté Prussienne, qui y resident, avoient fait au Ministère Britannique quelques ouvertures des Sentiments de S. A. S. touchant la Comté de Hanau, en consequence de ce dont ils avoient été chargés de la part de leur Cour,

Sa dite Altesse S. . avoit en même tems donné à connoitre, combien il lui importoit, de savoir avec certitude, si de la part de S. M. le Roi de la Grande Bretagne et de Son Ministère on fut disposé à preter les mains au Recouvrement de la dite Comté d'une maniere amiable & agreable à S. A. R. Madame la Princeesse son Epouse & ses Smes. Enfans mêmes.

Or, comme S. A. S. a appris par le Rapport, que le susdit Conseiller privé Alt Lui a fait en date du 15, de Juillet, que Mr. les Ministres de Prusse lui avoient fait observer, que, cette Affaire n'étant pas entierement du Ressort de leur Cour, il faisoit s'adresser en même tems directement à ce Sujet au Ministère Britannique, & que S. A. S. feroit bien de s'expliquer plus précieusement sur les vûes, qu'Elle pourroit avoir en désirant le Recouvrement des Pais de Hanau, S. A. Sme. ne hésité pas à declarer là-dessus

dessus son Intention la plus pure, qui est: Qu'Elle trouve aussi peu convenable aux Pais de Hanau, qu'à l'Entretien assigné par la Disposition de feu M^{gr}. son Pere à S. A. R. Madame la Princeesse son Epouse & aux Princes sur les dits Etats, si leur Separation de ceux de Hesse devoit subsister.

S. A. S^{me}. trouve superflu de le prouver par d'autres Argumens qu'en se referant à ce que la premiere Acquisition de la Comté de Hanau se fonde notoirement & principalement, tant de la part des Princes ses Ancêtres, que de celle des anciens Comtes de Hanau mêmes, sur ce qu'ils étoient tombé mutuellement d'accord, que la dite Comté, vû sa Constitution et sa Situation, ne sauroit absolument pas se passer de Secours & de l'Appuy de la Serenissime Maison de Hesse.

S. A. S^{me}. s'en raporte simplement aux Pactes notoires, à l'Experience & aux Avantages incontestables, dont les Pais de Hanau se sont ressentis aux tems jadis, lorsqu'ils étoient sous la Protection & ensuite sous la Gouvernemenent de la Maison de Hesse.

S. A. S^{me}. a deja donné à connoître, qu'Elle n'a nulle Intention d'exposer dès à present à une Recherche plus exacte la validité de la Disposition paternelle, qui constitue cette Separation pour l'avenir, & Elle répète encore ici ses Sentiments à cet égard, mais Elle se promet, que S. M. Britannique ne desapprouvera pas les Motifs qui Lui sont tant souhaiter la Réunion des Pais de Hanau avec les autres Etats qui lui sont devenus, et que sa dite Majesté concevra d'Elle même par ses hautes Lumieres, que ni S. A. R. Madame la Princeesse son Epouse, ni les S^{mes}. Princes, ne pourront juger leur convenir, si l'Entretien sur & convenable, qui Leur est dû, ne leur seroit assigné simplement que sur des Pais, qui, à ce qu'il est notoire, ont, sans interruption pendant quatre années consécutives, & à un tel excès, subi et ressentis les Troubles de la Guerre, qu'on ne sauroit entrevoir, comment ils pourront se décharger du fardeau des Dettes, beaucoup moins se trouver en état de subvenir dans la suite à la Subsistance assignée à S. A. R. et aux Princes.

L'Affectiion tendre, que S. A. S. conserve invariablement & constamment pour S. A. R. Mad^e. la Princeesse son Epouse & ses S^{mes}. Enfants, jointe à la Conservation de ces pais & sujets, pour laquelle les Princes regnans ses Illustres Ancêtres ont employé tant de Sommes d'argent & de Soins accompagnés même de beaucoup de risque, Conservation, qui à tous égards tient tant à Cœur à S. A. S^{me}, justifieront sans doute ces vûes d'une maniere si convaincante, que S. M. Britannique ne se refusera pas

pas

pas de moyenner par sa haute Enremise, que le but proposé puisse être obtenu, & que Madame la Princesse son Epouse soit portée à accepter, au lieu de la subsistance qui Lui est assignée & aux S^{mes}. Princes sur la dite Comté & ses dependances, un Entretien également convenable, mais plus assuré, & en échange de consentir, qu'à l'égard de la susdite Comté tout soit remis sur l'ancien pié, fondé sur la premiere Acquisition en consequence des Pactes solemnels, & qu'elle soit réincorporée aux autres Etats de Hesse.

Si S. M. Britannique & les susdites Parties interessées voudront bien, comme on se flate, accepter cet offre amiable par rapport à la Question An? offre, qui ne se fonde que sur l'Equité la plus palpable, S. A. S^{me}. fera toujours prête à entrer de son coté à l'égard de la Question Quomodo? sur les Ouvertures qu'Elle attend y relativement de l'autre coté, dans toutes les voyes & mesures, qui seront trouvés les plus propres & les plus agréables pour la Satisfaction reciproque & un Contentement assuré.

Le Conseiller privé Alt aura donc à remettre incessamment cette Declaration là où il appartient, & la recommandera très instamment, en sollicitant une prompte Resolution, laquelle, on espere, sera satisfaisante.
à Bronsvic, ce 4. d'Aout 1760.

Copie.

Lit. C.

En Reponse au Memoire présenté par le Sieur Alt le 25. Aout, de la part de S. A. S^{me}. le Landgrave de Hesse, Sa Majesté fait declarer:

Que le Roi souhaite toujours de combiner les véritables Interêts du Landgrave, avec ceux de la Fille & des Petits-fils de sa Majesté, qui sont naturellement les mêmes.

Que si S. A. S^{me}. veut bien s'ouvrir & s'expliquer avec plus d'étendue & de Précision sur l'Idée de l'Equivalent mentionné dans le Memoire. Sa Majesté, toujours portée à se prêter, autant que cela est praticable, à ce qui peut contribuer à la Satisfaction de S. A. S^{me}, Lui fera connoître aussitôt que possible, de concert avec les autres Puissances qui ont eu part à cet Arrangement, Ses sentiments à cet égard.

Fait à Whitehall ce 5. Sept. 1760.

Lit. D.

Copie.

Lit. D.

Memoire.

C'est avec toute la Reconnoissance possible, que S. A. S. Mgr. le Landgrave a reçu de Son Ministre, le Conseiller privé Alt, la declaration du 5e. Septembre, qui lui a été remise de la part de S. M. Britannique par Son Ministere, en vertu de laquelle S. M. veut bien prêter les mains au Recouvrement de la Comté de Hanau & de ses Dependances, si S. A. S. s'explique avec plus d'étendue & de précision sur un Equivalent convenable à allurer à S. A. R. Son Epouse & aux Princes leurs Fils,

Comme Mgr. le Landgrave ne souhaite rien avec plus d'ardeur, que de voir terminer cette Affaire le plutôt possible & à la Satisfaction reciproque des Parties interessées, S. A. S. ne veut point differer à Se conformer aux desirs de S. M. Britannique, & à declarer, que la Comté de Hanau, sans compter les dettes occasionnées par la présente guerre, qui se montent deja à environ 600 mille florins & qui s'accroissent de jour en jour, se trouve tellement épuisée, qu'elle est entièrement hors d'état de subvenir à la Subsistance de Sa dite Alteſſe Royale & des Smes Princes. S. A. S. s'engage à payer annuellement pour Leur Entretien la Somme de 100 mille florins, & promet en même tems d'en donner les Suretés requises en assignant pour Hypotheque certains Baillages & Domaines, dont on conviendra, toutefois à Condition, que S. A. Sme. rentre en possession de ladite Comté & de ses Dependances, & que tout soit remis sur l'ancien pié.

Et au cas, que pour écarter toute mésintelligence S. A. R. ne trouvât point agreable de réjoindre Mgr. le Landgrave, S. A. S. s'offre en outre de Lui assigner & de faire apprêter pour Elle une Demeure convenable & commode dans quelque endroit du Pais, qu'Elle voudra choisir Elle-même.

S. A. Sme. étant persuadée, que S. M. Britannique aussi bien que les hautes Parties interessées trouveront les Offres, qu'Elle vient de faire, non seulement conformes à l'Equité, mais aussi avantageuses pour les Intérêts reciproques, d'autant plus que S. A. Sme. se trouve en même tems chargée de l'Entretien de tous les Colleges & de tant d'autres fraix, qu'on ne pourroit specifier, Elle se flate d'une Réponse prompte & favorable. à Brunſwic, ce 3. Octobre 1760.

Lit. E.

Lit. E.

*Copie de la Lettre de S. M. le Roi de Prusse à S. A. S.
Mgr. le Landgrave de Hesse, datée de Leipsic,
le 14. de Decembre, 1760.*

Je me flaté, que Votre Altesse sera entièrement convaincuë de l'Affectation & de l'Amitié, que J'ai pour Elle, & que Je me fais un vral plaisir de Lui en donner des preuves convaincantes à chaque occasion qui s'y présente. C'est en conséquence, que Je suis bien aisé de dire confidentiellement à V. A. qu'ayant été instruit du contenu du Memoire, que Son Ministre à Londres a remis au Ministère Anglois, pour composer à l'amiable les Affaires concernant la Comté de Hanau; J'ai donné de mon propre mouvement ordre à Mes Ministres à Londres, de né point être contraires à l'accommodement projecté, en conséquence des propositions contenues dans le susdit Memoire, mais d'appuyer là-dessus le Ministre de V. A. auprès du Ministère Britannique. Ce m'est un grand plaisir d'en avertir V. A., & de Lui remeigner, que, faisant fond sur Son Amitié, dont la Sincerité m'est estimable au delà de l'expression, ce ne sauroit que m'être une Satisfaction toute particulière, de l'assurer de l'Estime & de l'Amitié distinguées, avec lesquelles Je suis invariablement &c. &c.

FREDERIC.

Copie.

Lit. F.

Memoire.

C'est avec toute la Reconnoissance possible, que S. A. S. Mgr. le Landgrave a été informé par Mr. l'Envoyé de Clavering des dispositions gracieuses, que S. M. Britannique continuë à avoir pour la Composition amiable de ce qui regarde le Recouvrement de la Comté de Hanau & de ses Dependances, & que dans cette vue Sa dite M. B. fouhaite d'être éclaircie plus particulièrement sur la manière, dont S. A. S. est ressolue de pourvoir convenablement à l'Entretien de S. A. R. Mad^{me}. la Landgrave & des Princes, leurs Fils, de même quelles Suretés S. A. S. voudra donner à cet égard?

Du

Du vivant de feu S. M. Britannique de glorieuse memoire, S. A. Sme, s'étoit deja expliquée sur ces deux points par une declaration datée le 3. Octobre de l'année passée, sçavoir:

10. Qu'Elle étoit prête de payer annuellement à S. A. R. pour sa subsistance & pour celle des Princes, leurs Fils, la Somme de 100 mille Florins d'Allemagne.
20. Que pour la Sureté du Payement S. A. S. leur assigneroit les Revenus de certains Baillages & Domaines de ses Etats.
30. Qu'Elle leur feroit accomoder en même tems une Demeure convenable dans son Pais au choix de S. A. R. Madame la Landgrave.

Mais la Mort du dit Monarque ayant prévenu l'effet de cette Declaration, il paroît par les Infimations de Mr. l'Envoyé de Clavering ci-dessus mentionnées, ou que S. M. B. actuellement regnante n'a point été informée des offres faits par Mgr. le Landgrave, ou qu'Elle les regarde comme insuffisantes & disproportionnés. Dans ces doutes S. A. S. n'hérite point de se conformer aux desirs de S. M. B. pour Lui faire d'abord connoître, que lorsqu'Elle s'est déterminée aux Offres, dont il s'agit, sa principale Attention a été de pourvoir tellement à l'entretien de S. A. R. & à celui des Princes Leurs Fils, qu'ils ne perdisent rien à l'échange. Or après avoir fait faire une Estimation exacte des Revenus de la Comté de Hanau, S. A. S. s'est entierement assurée qu'après en avoir deduit la dépense & les dettes à acquiter, le produit de ce qui en reste, ne sauroit remplir les 100 mille Florins, qu'Elle a offerts,

Si d'un côté les Actes & les Comptes prouvent, que d'abord après la Mort du dernier Comte de Hanau les Revenus annuels de ce Pais n'ont point surpassé 200 mille Florins, il n'est pas moins sûr, qu'avec toutes les Ameliorations faites du depuis, on n'a pas pu venir à bout de porter ces Revenus à 100 mille écus par An. D'un autre côté la Comté de Hanau est redevable aux Etats de la Hesse de la Somme de 1200 mille écus & de là, dont elle ne peut pas se dispenser de payer les Interêts, ou de rembourser le Capital, quand ces dits Etats se trouveront dans la nécessité de le denoncer, ce qui peut aisément avoir lieu dans les tristes Circonstances, où le Pais se trouve réduit.

Les Prétenions considerables de la Maison de Hesse-Darmstadt sur la dite Comté sont d'une Notoriété si publique qu'il seroit superflu de s'y arrêter,

Il n'est pas moins connu au public que dans les premières années de la présente guerre la Comté s'est vû dans la Necessité de faire des Emprunts, qui montent environ à 500 mille Florins, pour aqüter les Contributions ennemies, sans compter les pertes extremes, que la Comté a souffertes en même tems en bétail, en bleds, & en tout ce qui peut entrer en ligne de Compte. Malheureusement ces Impositions & ces pertes continuent encore. Par là il ne peut pas manquer, que les Dettes ne s'augmentent journellement de sorte qu'il est de la dernière evidence, qu'à bien considerer l'état présent de la Comté on peut d'autant moins faire fond sur 100 mille Florins de Revenus, qu'il est au contraire aisé à prévoir, qu'il faudra encore bien des années avant qu'elle puisse se remettre & fournir un entretien convenable à ses Possesseurs. Ce qui porte encore une diminution de finances à la Comté, ce sont les grands fraix, qu'occasionnent les différends, qu'elle a avec l'Electeur de Mayence & plusieurs autres Etats voisins, lesquels rendent en même tems l'Assistance de M^{gr}. le Landgrave absolument nécessaire.

Par toutes ces Considerations S. A. S. croit avoir fait pleinement connoître la pureté des sentimens, qu'Elle a pour le Bien de S. A. R. & de leurs Princes, lorsqu'Elle s'est déterminée au dit offre de 100 mille Florins, afin que d'un côté on y trouve sa compétence illimitée & que de l'autre aucune mésintelligence facheuse ne puisse plus avoir lieu.

Quoique S. A. S. se flate, qu'en assignant les Revenus de certains Baillages & Domaines à la Disposition entiere & libre de S. A. R. ces sûretés paroîtront suffisantes & convenables, cependant, si contre toute attente elles n'étoient point agréées, S. A. S., quelque penible que ce soit dans la situation présente, s'offre de faire negocier un Capital, dont les Interêts seroient le produit de 100 mille Florins, & qui seroit payable à Hambourg ou dans quelque autre Ville de Commerce, toutefois sa Condition que ce Capital soit placé convenablement & demeure un Fond inalienable pour jamais à la Maison de Hesse. De cette maniere S. A. S. croit avoir suffisamment pourvû à l'Article des sûretés, & comme Elle y joint encore pour S. A. R. la liberté de se choisir un endroit convenable pour y faire sa Residence, Elle est prête de soumettre cet Accomodement à la Garantie de leurs Majestés Britannique & Prussienne & des autres Puissances Garantes, tant par raport aux Personnes de l'autre Partie interessée, que pour ce qui regarde la Religion & toutes les Constitutions de la Comté de Hanau.

S. A. S. esperant d'avoir epuîs par la présente Declaration tout ce qui peut remplir les Objets d'une Composition amiable & sincerement
desirée

désirée de sa part, Elle ose se flater, que S. M. B. fera entièrement convaincu de l'Équité & de la Convenance de ses Offres, & qu'en cette Considération Elle voudra bien prêter efficacement les mains à y faire consentir S. A. R. Made. la Landgrave de manière, que cette affaire puisse être terminée au plutôt possible & sans delai ulterieur à la Satisfaction des hautes Parties interessées.

S. A. S. prie Mr. l'Envoyé de Clavering, de concourir, autant qu'il pourra, à lui procurer une Resolution prompte & favorable de la part de Sa Majesté Britannique.

à Brunsvic ce 7. de Juillet 1761.

Copie.

Lit. G.

A Monsieur Als.

Monsieur!

J l y a du tems que je vous fis sçavoir, par ordre du Roi, que S. M. avoit trouvé bon de communiquer à S. A. R. Made. la Landgrave de Hesse-Cassel, l'Offre de M^{gr}. Son Epoux, de vouloir constituer à Elle & aux Princes, ses Enfants, un Revenu de 100 mille Florins en échange de la Comté de Hanau; & que je ne manquerois pas de vous faire part de la Reponse de cette Princeesse. Vous jugés bien, Monsieur, que s'agissant de se décider sur une Proposition aussi essentielle aux Interêts de S. A. R. & de ses Descendans, ce n'étoit pas l'affaire de quelque peu de Jours, de s'informer fonderement & de tout ce dont il faloit avoir connoissance pour en pouvoir juger avec Certitude. Aussi Mad^e. la Landgrave s'y est Elle employée à la priere du Roi, & ayant prévenu Sa Majesté sur le Resultat de ses Recherches, comme vous m'avez représenté à plusieurs reprises l'Impatience, avec laquelle le Landgrave vôtre Maitre attendoit à être mis au fait des sentimens de S. A. R. j'ai ordre du Roi de Vous apprendre, que

B 2

selon

selon ce que S. M. peut juger jusqu'ici de la maniere de penser de Madame la Tante par raport à cet Objet, Elle ne se croit pas permis en conscience, comme Mere & Tutrice des Princes ses Enfans, d'accepter l'office d'un Revenu en Argent, qui ne remplit pas, selon les Perquisitions faites par S. A. R., la Moitié de ce que rapporte la Comté en question, tous frais & deductions faits. Que les Salines seules produisent un Revenu net de 100 mille Florins par An, & qu'Elle ne sauroit aucunement reconnoître la validité de la Prétension des 1200 mille Ecus à la Charge de la Comté de Hanau, en faveur des Etats de la Hesse,

A cette Exposition des Idées de S. A. R. au sujet de l'échange en question, il semble qu'il n'y a gueres lieu de se flater de la Reussite de cette Affaire, Il est vrai, comme je vous l'ai toujours déclaré, que S. M. a souhaité sincèrement de la voir accomoder à la Satisfaction mutuelle, Elle a même employé ses bons offices & son Influence à cette fin, en tant que cela s'est pu faire sans s'opposer directement aux Droits & aux Interêts les plus clairs & essentiels de ceux qui lui apartiennent de si près; Mais comme il n'y a plus d'esperance de pouvoir moyenner un Accord si fort à desirer sur le pié des Propositions de S. A. S. le Landgrave vôtres Maitre, il est tout naturel, que le Roi s'en tienne à la Garantie sacrée & solemnelle en faveur de Madame la Landgrave & de ses Enfans, dans laquelle Elle se trouve engagée conjointement avec les Rois de Suede, de Dannemarc & de Prusse, & leurs Hautes Puissances les Etats Generaux,

Il ne me reste que de vous prier, Monf. de donner Connoissance de ce que je viens de vous detailler, à votre Cour, qui ne disconvientra pas assurément des Principes d'Amitié sincere envers M^{gr}. le Landgrave, non plus que de ceux d'Honneur & de Justice, qui ont réglé la Conduite du Roi en cette occasion.

Je suis &c. &c.

Bute.

à St. James's ce 5. Janv. 1762.

Copy.

Lit. H.

Sachdem Wir Uns gemüßiget finden, dem Königl. Preuss. Ministre, Herrn Grafen Sinc von Sincenstein, von der abschriftlich anliegenden unterm 1ten dieses, wegen der Hanauischen Renunciations- und bisherigen Vergleichs-Sache, Uns von London zugekommenen ohnerwarteten Declaration sofort Nachricht ertheilen zu lassen; Als committirter Wir Unserm Ministre und General Lieutenant von Donop, dieses auf das von erstern jüngsthin erhaltene Schreiben dergestalt zu bewerkstelligen, daß Er zugleich besagtem Ministre in Unserm Namen bekannt mache, wie Wir zwar sehr wünschen mögen, wenn das von uns in dem Wege eines gütlichen Vergleichs vorgeschlagene vorhin bekannte billigmäßige Erbieten angenommen werden wollen: Da aber nach obiger Declaration solches von Unserer Frau Gemahlin Vbl. unter an sich leicht erweislicher und künftig näher zu de- rairirender massen, wenig anreichenden Einwendungen schlechterdings von der Hand abgewiesen worden; So können Wir nicht umhin, hiemit ausdrücklich zu erklä- ren, wie Wir die aus dem völlig unrichtigen Grunde, als ob weil, Unsers in Wetz ruhenden Herrn Vaters Gnaden, als erster Acquirent, zu einer desfallsi- gen Disposition ohnehin besugt gewesen, von Uns erwirkte Renunciacion auf be- sagte Grafschaft Hanau, nicht anders als vollkommen unkräftig und unverbindlich ansehen, mithin des Uns von Unserm Fürstl. Vorfahren angestammten Successi- ons-Rechts Uns keinesweges begeben können noch wollen, sondern die desfallsi- Uns zustehende besugte Befugnisse durch zugelassene Mittel und Wege, und behöriger Orten, ein- und auszuführen, Uns hierdurch ausdrücklich vorbehalten; massen Wir dann eine gleiche Declaration bey dem Königl. Großbritannischen Hofe zu thun entschlossen, anbey verhoffen, Sr. Königl. Maj in Preussen wäre den in Betracht derer hierunter vorwaltenden, zu seiner Zeit umständlicher zu deducirenden Rechtsumstände, Uns Dero hochvermögenden Beystand um so we- niger versagen, als Wir Ihre freundschaftliche bis dahin dankeschuldigst ange- wandte Vermittelung in dieser Unsere ohnverlethliche Hoheits-Rechte betreffens- den, mithin äusserst angelegenen Sache, vorzüglich gesucht, auch, in so fern es möglich, noch in Zukunft anzunehmen, nach wie vor geneigt sind.

Wir erwarten demnach, von der hieauf erfolgenden Antwort, den weitern Bericht. Braunschweig, den 15ten Jan. 1762.

Friederich, K. v. Hessen.

Lit. I.

Lit. I.

A Mr. le Conseiller privé Alt à Londres.
de Brunsvic ce 19^{me} de Janv. 1762.

Après vous avoir accusé la Reception de vòtre Apostille du 5^{me} de ce mois & en particulier de la Lettre de M^{re}. Bute y jointe, touchant l'affaire de la Comté de Hanau, je ne saurois vous cacher la surprise extreme, que m'a causée la Declaration, que la dite Lettre de M^{re}. Bute contient, & à laquelle je m'attendois d'autant moins, que je croyois avoir pleinement satisfait à tout ce qu'on pouvoit exiger raisonnablement de ma part pour arriver à un Accommodement amiable & avantageux aux deux Parties interessées.

Sans m'arrêter aux Supositions mal fondées, que S. A. R. mon Epouse allegue pour rejeter entierement les propositions, que je Lui ai faites, je me borne uniquement aujourd'hui, à vous enjoindre, de faire remarquer & de déclarer de ma part à S. M. B. & à Son Ministère, que feu le Landgrave mon Pere ayant disposé du Pais de Hanau sous le Principe également mal fondé de Premier Aquerant; je ne saurois regarder la Renonciation, qu'il m'a fait faire à ce Sujet, que totalement irreguliere & de nulle valent, & que par consequent je ne pourrois ni ne voudrois renoncer aux Droits de Succession, que nos Ancêtres ont établie dans Nòtre Maison.

Dans cette vuë & après avoir inutilement tenté les Voyes d'une Composition amiable, je ne saurois me dispenser, de recourir à celles que les Constitutions de l'Empire autorisent, pour obtenir par la Justice les Droits qui me sont dûs. Fondé sur les bontés & l'empressement avec lesquels S. M. B. a bien voulu s'interessier pour moi dans cette Affaire, je me flate, qu'Elle jugera favorablement de mes Intentions, & qu'Elle ne discontinuera point à m'honorer de Son Apui, pour contribuer suivant Son Equité ce qui pourra me procurer la juste Satisfaction, que je me crois en Droit de demander. Cependant je serai toujours prêt à préférer tout Accomodement, si les Conditions sont telles, que je puisse les accepter sans préjudice. Je suis au reste &c. &c.

Frederic, L. D. Hesse.

Lit. K.

Lit. K.

Contenu d'une Déclaration verbale faite à S. A. S.
M^{gr}. le Landgrave

le 14. Febr. 1762. par Monsieur l'Envoyé Clavering.

Que le Roy à constamment recherché à donner à M^{gr}. le Landgrave les marques les plus précieuses de Son Amitié & par conséquent n'a pu avoir la moindre intention de Lui causer du déplaisir.

Que S. M. s'est pleinement acquité de tout ce qu'Elle avoit promis à la requisiion de S. A. S. dans l'Affaire de Hanau.

Que S. M. desiroit sincerement de moyenner un Accommodement équitable du Sujet en Contestation, qu'Elle avoit recommandé à S. A. R. en conséquence, mais tout ce que le Roy s'étoit engagé de faire étoit renfermé dans les bornes du Contentement de Madame la Landgrave & de Son Approbation, comme il a toujours été clairement déclaré à Mr. Alt, que le Roy tâcheroit de persuader, mais ne pouvoit jamais songer à user de force envers une Princesse qui lui est si chere & sa Parente si proche & qu'en cas que ses Exhortations n'eussent point leur effet, le Roy seroit obligé en bonne foy & en honneur de s'en tenir à sa Garantie.

Le Roy ne peut que penser, que sur ses representations S. A. S. se formera des impressions plus favorables de la Conduite de S. M. à son égard & sur tout comme il est constant, que S. A. R. a positivement déclaré, qu'Elle ne feroit en conscience en voulant s'acquiter de son devoir & de son Affection envers les Princes ses Fils, accepter les termes des propositions faites par M^{gr}. le Landgrave. Car S. M. ne peut que croire, que S. A. S. Elle même seroit si éloignée d'attendre, que l'influence du Roy dut être employée à engager S. A. R. à agir en contradiction par raport aux interêts & au salut de ses Enfans, que M^{gr}. le Landgrave seroit même consterné à la proposition de faire une pareille demarche, en consideration de quelques avantages personnels, qui pourroient lui en résulter.

Lit. L.

Lit. L.

Contre-Declaration de S. A. S. Mgr. le Landgrave
à Monsieur Claving.

S. A. S. entierement convaincu des intentions gracieuses, que S. M. B. a bien voulu temoigner dans l'affaire qui regarde la Comté de Hanau, comme en toute autre occasion, ne sauroit assés reconnoitre le prix de ses Bontés dont Elle sera toujours vivement penetrée: Mais comme S. A. R. Madé, la Landgrave a entierement rejetté les offres, que Mgr. son Epoux lui a faites, sans même se declarer de plus près, (ce qui emporte toute esperance pour une Composition amiable) S. A. S. ne peut que persister dans le Choix des Voyes autorisées par l'Empire, pour obtenir la Justice qui lui est due, & Elle se promet en même tems de l'Equité de S. M. B. qu'Elle ne deçaignera pas de lui accorder son Assistance.







N^o 1113

40

(X2311028)

me



Kurze Ausführung

derer

Sachen

warum

chfürstl. Durchl.

nde Herr Landgraf

zu

en-Cassel

die

on Thnen

4 geschene Renunciation

auf

Succession

in die

haft Hanau

er verbindlich achten.

ebst Beylagen

A. bis L. inclusive.



Gedruckt Anno 1762,

